

# Drei Fragen an...: Renate G.

## **Wie sind Sie zu Ihrem Engagement gekommen?**

Als mein Mann gestorben ist, bin ich erstmal in ein tiefes Loch gefallen. Dann habe ich mit gesagt: "Du musst hier raus, du musst irgendetwas machen!". In der Pfarrei St. Peter und Paul wurde damals Schulmaterial für Kinder gesammelt. Ich habe Sachen ins Pfarrbüro gebracht und dann die Pfarrsekretärin gefragt, ob es in der Gemeinde nicht eine Möglichkeit für mich gäbe, mich für Kinder zu engagieren. Und da sagte sie: „Kommen Sie mal mit, es gibt jetzt eine Engagementförderin, sie sitzt direkt nebenan“. So habe ich Frau Hartel kennengelernt und sie hat für mich den Kontakt zu Frau Gerard hergestellt.

Und so wurde ich die „Basteloma“.

## **Was macht Ihnen Spaß in Ihrem Engagement?**

Ich liebe Kinder, die Beschäftigung mit ihnen macht mir viel Spaß, sie sind so ehrlich. Jeden Sonntag sitze ich zuhause und überlege: „Was bastle ich morgen mit den Kindern?“ Ich mache das gerne, dieses Kreative, und bin immer ganz überrascht und fasziniert, was die Kinder für Ideen haben. Eigentlich bin ich sehr perfektionistisch und habe den Anspruch, dass das Gebastelte genau so aussieht wie die Vorlage. Aber mit den Kindern lerne ich, dass das Ergebnis auch mal ganz anders aussehen kann...

Und ich denke mir, mein Gehirn bleibt so in Schwung!

## **Welche Resonanz bekommen Sie in Ihrem Engagement?**

Mein ganzer Freundeskreis lacht sich kaputt, keine meiner Freundinnen könnte sich vorstellen, so etwas zu machen.

Aber für mich ist es eine große Bereicherung und ich fühle mich hier sehr wohl. Frau Gerard und die Erzieherinnen sind sehr nett.

Und in der Stadt werde ich oft von den Kindern wiedererkannt, das ist einfach ein sehr schönes Gefühl.